

Herzlich willkommen zur jährlichen Präventionsvermessung in präventionshungrigen Zeiten - Deutscher Präventionstag 2017 in Hannover

Erich Marks

Zum 22. Deutschen Präventionstag in der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover haben sich ca. 3.000 Teilnehmende und Gäste ihre Teilnahme angekündigt. Ihnen allen sage ich auf diesem Weg ein herzliches Willkommen zu unserem gemeinsamen Bemühen einer aktuellen Präventionsvermessung anno 2017 in offenbar besonders präventionssehnsüchtigen Zeiten. Zu Beginn möchte ich aus der auch in diesem Jahr langen Liste unserer Ehrengäste die folgenden Persönlichkeiten namentlich nennen. Als hochrangige Vertreter¹ aus der Zivilgesellschaft, aus Politik und Verwaltung, aus Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen sowie Repräsentanten der über 30 Partnerorganisationen des Deutschen Präventionstages danke ich Ihnen in besonderer Weise für die Kongressteilnahme und für die inhaltliche, ideelle und materielle Unterstützung dieses Jahreskongresses:

*Dr. Andreas **Armborst***, Leiter des Nationalen Zentrums für Kriminalprävention (NZK), Bonn

*Juma **Assiago***, Urban Safety Expert, UNHABITAT, Nairobi

*Heike **Bartesch***, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

*Konstanze **Beckedorf***, Sozial- und Sportdezernentin der Landeshauptstadt Hannover

*Karsten **Becker MdL***, Mitglied der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag, Hannover

*Uwe **Binias***, Niedersächsischer Landespolizeipräsident, Hannover

*Dr. Ludovít **Biró***, Botschaftsrat in der Botschaft der Slowakischen Republik in Berlin

*Bianca **Biwer***, Bundesgeschäftsführerin WEISSER RING, Mainz

*Prof. Dr. Thomas **Bliesener***, Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN), Hannover

*Dr. Stephanie **Bradley***, Director EPISCenter, Pennsylvania State University

*Maren **Brandenburger***, Präsidentin des Niedersächsischen Verfassungsschutzes, Hannover

*Gerald **Busch***, Leitender Kriminaldirektor im Bayerischen Landeskriminalamt, München

*Prof. Dr. Marc **Coester***, Präsident des Fachverbandes Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik – DBH, Köln/Berlin

*Stefan **Daniel***, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Deutschen Stiftung für Kriminalprävention, Bonn

*Marten van **de Donk***, Director RAN Centre of Excellence, Amsterdam

*Johannes **de Haan***, Crime Prevention and Criminal Justice Officer, United Nation Office on Drugs and Crime (UNODC), Wien

*Ava **Diaconu***, Attachee für innere Angelegenheiten beim Generalkonsulat Rumäniens in Bonn

*Bärbel **Dieckmann***, Präsidentin der Welthungerhilfe, Bonn

*Prof. Jochen **Dieckmann***, Vorsitzender des Landespräventionsrates Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

*Elizabeth **Drake***, Supervisory Senior Research Associate, Washington State Institute for Public Policy, Olympia (USA)

*Norbert **Drude***, Präsident des Zollkriminalamtes, Köln

*Günther **Ebenschweiger***, Präsident des Österreichischen Zentrums für Kriminalprävention, Graz

*Ulrika **Engler***, Leiterin der niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung, Hannover

*Heinz-Josef **Friehe***, Präsident des Bundesamtes der Justiz, Bonn

*Joachim **Fritz***, Abteilungsleiter, Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) Berlin

*Prof. Dr. Helmut **Fünfsinn***, Hessischer Generalstaatsanwalt, Frankfurt

*Prof. Dr. Christian **Grafl***, Repräsentant des Deutschen Präventionstages für Österreich, Wien

*Petra **Guder***, Programmleiterin bei der Glen Mills Academy Deutschland, Lübbecke

Jens **Grote**, Präsident der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen, Braunschweig

*Prof. Dr. Ute-Ingrid **Haas***, Vorsitzende des Landespräventionsrates Niedersachsen, Hannover

*Gerald **Heere MdL***, Mitglied der Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Niedersächsischen Landtag, Hannover

*Dr. Daniel **Heinke***, Leiter des Landeskriminalamtes Bremen

*Frank-Martin **Heise***, Leitender Kriminaldirektor des Landeskriminalamtes Hamburg

*Thomas **Hermann***, Bürgermeister und Vorsitzender des Rates der Landeshauptstadt Hannover

*Prof. Dr. Theresia **Höynck***, Vorsitzende der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen (DVJJ), Kassel

Bernd **Holthusen**, Fachgruppenleiter beim Deutschen Jugendinstitut, München

*Gabriele **Immen***, Präsidentin des Landgerichts Göttingen

*Uwe **Jacob***, Direktor des Landeskriminalamtes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

*Elizabeth **Johnston***, Generalsekretärin des Europäischen Forums für urbane Sicherheit (EFUS), Paris

*Bodo **Kaping***, Präsident der Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt

*Prof. Dr. Hans-Jürgen **Kerner***, Vorsitzender der Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS), Tübingen

*Volker **Kluwe***, Polizeipräsident Hannover

*Uwe **Kolmey***, Präsident des Landeskriminalamtes Niedersachsen, Hannover

*Robert **Kruse***, Polizeipräsident, Lüneburg

*Johann **Kuehme***, Polizeipräsident Oldenburg

*Dr. Martin **Kuhlmann***, Präsident der Bundespolizeidirektion Hannover

*Johannes **Kunz***, Präsident des Landeskriminalamtes Rheinland-Pfalz, Mainz

*Stephanie **Lee***, Supervisory Senior Research Associate, Washington State Institute for Public Policy, Olympia (USA)

*Thomas **Lenz***, Staatssekretär, Ministerium für Inneres und Europa des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin

*Dr. Olaf **Lobermeier***, Geschäftsführer proVal, Hannover

*Prof. Dr. Wielant **Machleidt***, Medizinische Hochschule Hannover

*Dr. Susanne **Mädrrich***, Referatsleiterin im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV), Berlin

*Ingolf **Mager***, Direktor des Landeskriminalamtes Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin

*Helmut **Marhauer***, International Director (LCI), Hilfswerk der Deutschen Lions, Wiesbaden

*Andreas **Mayer***, Geschäftsführer der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK), Stuttgart

*Gisela **Mayer***, Vorsitzende der Stiftung gegen Gewalt an Schulen, Winnenden

*Wilhelm **Mestwerdt***, Präsident des Niedersächsischen Landesarbeitsgerichtes, Hannover

*Karin **Müller MdL***, Mitglied der Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen sowie des Ältestenrates des Hessischen Landtages, Wiesbaden

*Roswitha **Müller-Piepenkötter***, Bundesvorsitzende WEISSER RING, Mainz

*Jürgen **Mutz***, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung DVS, Bonn

*Stephan **Nietz***, Leitender Kriminaldirektor des Landeskriminalamtes Schleswig-Holstein, Kiel

*Prof. Gerd **Neubeck***, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)

*Antje **Niewisch-Lennartz***, Niedersächsische Justizministerin, Hannover

*Daniel Hark-Mo **Park***, Repräsentant des Koreanischen Instituts für Kriminologie, Seoul

*Michael **Pientka***, Polizeipräsident, Braunschweig

*Jutta **Rübke***, Niedersächsische Landesbeauftragte für die Aufarbeitung der Schicksale im Zusammenhang mit dem sogenannten Radikalenerlass, Hannover

*Rita **Salgmann***, Vorsitzende der Kommission Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (KPK), Hannover

*Matthias **Schaeff***, Direktor in der Bundespolizei, Potsdam

*Dr. Martin **Schairer***, Vorsitzender des Deutsch-Europäischen Forums für urbane Sicherheit e.V. (DEFUS), Stuttgart

*Heiko **Schmidt***, Leitender Kriminaldirektor des Landeskriminalamtes Thüringen, Erfurt

*Jürgen **Schmökel***, Direktor des Landeskriminalamtes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

*Harald **Schnur***, Leitender Kriminaldirektor des Saarländischen
Landeskriminalamtes, Saarbrücken

*Stefan **Schostok***, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

*Andrea **Schröder-Ehlers MdL***, Mitglied der SPD-Fraktion des Niedersächsischen
Landtages, Hannover

*Jürgen **Schubert***, Vizepräsident der Bundespolizei, Potsdam

*André **Schulz***, Bundesvorsitzender des Bundes Deutscher Kriminalbeamter (BDK),
Berlin

*Prof. Dr. Hans-Dieter **Schwind***, ehemaliger Niedersächsischer Justizminister,
Osnabrück

*Dr. Peter **Sicking***, Programmleiter, Hilfsgemeinschaft Deutscher Lions, Wiesbaden

*Andreas **Skulberg***, Deputy Director General , Competance Center for Crime
Prevention , Oslo (Norwegen)

*Dr. Wiebke **Steffen***, Mitglied des Bundesvorstandes des WEISSEN RING und
wissenschaftliche Beraterin des Deutschen Präventionstages, Heiligenberg

*PD Dr. Rainer **Strobl***, Geschäftsführer proVal, Hannover

*Katrin **Stüllenberg***, Vorsitzende der Stiftung Kriminalprävention, Münster

*Stephan **Weil***, Niedersächsischer Ministerpräsident, Hannover

*Keisha Kal **Witter***, Botschaftsrätin in der Botschaft von Jamaika, Berlin

*Bernhard **Witthaut***, Polizeipräsident, Osnabrück

*Norbert **Wolf***, Generalstaatsanwalt, Braunschweig

*Wolfgang **Wurm***, Präsident der Bundespolizeidirektion Sankt Augustin

*Jörg **Ziercke***, Präsident des Bundeskriminalamtes a.D., Vizepräsident WEISSER RING,
Mainz

*Dr. Tamara **Zieschang***, Staatssekretärin im Ministerium für Inneres und Sport des
Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Ein weiterer besonderer Willkommensgruß gilt den erneut zahlreichen Kolleginnen und
Kollegen, die in diesem Jahr aus 45 Staaten² unsere Gäste sind und für ihre
Kongressteilnahme teilweise sehr weite und aufwendige Reisen auf sich genommen
haben.

Mein besonderer Gruß gilt auch und insbesondere den über 600 aktiven Präventionsexpertinnen und -experten dieses Kongresses mit ihren Vorträgen, Präsentationen oder Moderationen. Ihnen allen und natürlich auch dem gesamten Organisationsteam danke ich sehr herzlich für ihre umfangreichen inhaltlichen Vorbereitungen und Beiträge. Nur durch dieses Engagement kann auch der 22. Deutsche Präventionstag 2017 in Hannover zu einem „präventiven Gesamtkunstwerk“ werden.

Aktuell wird die Bedeutung präventiven Handelns allenthalben besonders betont. Angesichts einer Vielfalt nicht gewünschter gesellschaftlicher Zustände und Entwicklungen werden deutlich mehr Präventionsmaßnahmen, Präventionsorientierungen und Präventionsstrategien gefordert. Diese Forderungen nach „mehr Prävention“ erscheinen nicht selten als wohlmeinende Worthülsen oder werden zu vermeintlich neuen Wundermitteln stilisiert, ohne dass genauere Vorstellungen, Planungen und Hinweise auf konkret beabsichtigtes politisches oder praktisches Handeln damit verbunden werden.

Als Voraussetzung für gezieltes und konkretes präventives Handeln gilt es – und dies mit besonderem Blick auf die global aktuellen gesellschaftlichen, politischen und klimatischen Rahmenbedingungen – die Lage so gut wie möglich zu verstehen und zu begreifen. Um es mit Hannah Arendt, der 1906 in Hannover geborenen Philosophin und Politologin zu sagen: „Begreifen bedeutet freilich nicht, das Ungeheuerliche zu leugnen, das Beispiellose mit Beispielen zu vergleichen oder Erscheinungen mit Hilfe von Analogien und Verallgemeinerungen zu erklären, die das Erschütternde der Wirklichkeit und das Schockhafte der Erfahrung nicht mehr spüren lassen. Es bedeutet vielmehr, die Last, die uns durch die Ereignisse auferlegt wurde, zu untersuchen und bewusst zu tragen und dabei weder ihre Existenz zu leugnen, noch demütig sich ihrem Gewicht zu beugen, als habe alles, was einmal geschehen ist, nur so und nicht anders geschehen können. **Kurz: Begreifen bedeutet, sich aufmerksam und unvoreingenommen der Wirklichkeit, was immer sie ist oder war, zu stellen und entgegenzustellen.**“³

Von besonderer Bedeutung in diesen präventionshungrigen und präventionserforderlichen Zeiten ist deshalb der interdisziplinäre Diskurs zu Zielen, Standards und Methoden sowie die systematische Entwicklung von nachhaltigen und

wirkungsorientierten Präventionsstrategien auf nationaler, landesweiter und auch auf kommunaler Ebene. Sicherlich werden die Beratungen des Deutschen Präventionstages des Jahres 2017 zu diesen neuen Herausforderungen und den erweiterten Handlungsfeldern präventiven Handelns einen Beitrag leisten; einen Beitrag für ein Mehr an strategischer Präventionsplanung, an konzertiertem Präventionshandeln sowie einer adäquaten Ressourcenausstattung.

Auch im Kongressjahr 2017 ist der Deutsche Präventionstag durch über 500 verschiedene und vielfältige Informations-Angebote, Diskussions-Chancen und Erkenntnis-Möglichkeiten geprägt. Ganz im Sinne der Beccaria-Standards „Qualität in der Kriminalprävention“⁴ geht es immer wieder um ein Mehr an Klarheit und Wahrheit zu den bestehenden Problemlagen, ihren (angenommenen) Wurzeln, zielgerichteten Präventionsmaßnahmen und ihrer stetigen Evaluation und Dokumentation.

Zu dieser Forderung zu mehr Klarheit und Wahrheit in der Entwicklung (kriminal-) präventiver Strategien in der unmittelbaren Zukunft möchte ich aus gegebenem Anlass einen unserer großen deutschen Dichter und Denker zitieren. In seiner Antrittsvorlesung an der Universität Jena formulierte Friedrich Schiller im Mai 1789 u.a. „- und was hat der Mensch dem Menschen Größeres zu geben, als Wahrheit?“, um dann abschließend zu resümieren „Ein edles Verlangen muß in uns entglühen, zu dem reichen Vermächtnis von Wahrheit, Sittlichkeit und Freiheit, das wir von der Vorwelt überkamen und reich vermehrt an die Folgewelt wieder abgeben müssen, auch aus unsern Mitteln einen Beitrag zu legen, und an dieser unvergänglichen Kette, die durch alle Menschengeschlechter sich windet, unser fliehendes Dasein zu befestigen. Wie verschieden auch die Bestimmung sei, die in der bürgerlichen Gesellschaft Sie erwartet - etwas dazusteuern können Sie alle! Jedem Verdienst ist eine Bahn zur Unsterblichkeit aufgetan, zu der wahren Unsterblichkeit meine ich, wo die Tat lebt und weiterreilt, wenn auch der Name ihres Urhebers hinter ihr zurückbleiben sollte.“⁵

Und vielleicht ist auch jene Betrachtungsweise für die Orientierung unseres präventiven Handelns hilfreich, die Roger Willemsen in seiner Zukunftsrede „Wer wir waren“⁶ einnimmt, wenn er weniger danach fragt wer wir sind bzw. wie wir künftig sein werden, sondern „wer wir gewesen sein werden“. Über welche Einschätzungen und Erzählungen unserer Kinder und Enkel zu unseren präventiven Bemühungen im Jahre 2017 würden

wir uns denn in beispielsweise zwanzig oder dreißig Jahren freuen? Für welche von uns geschaffenen positiven Entwicklungsbedingungen für nachfolgende Generationen werden wir dann immer noch zufrieden und vielleicht sogar etwas stolz sein?

Ihnen und uns allen wünsche ich zwei erkenntnisreiche und ermutigende Kongresstage. Prävention ist bekanntermaßen vor allem eine Haltung und eine Handlungsfrage. Und in diesem Sinne heißt das Motto für mich:

KEEP KALM AND CARRY ON PREVENTING!

¹ Zum Stand vom 12. Juni 2017

² Afghanistan, Albanien, Bahrain, Belgien, Dänemark, Dominica, Frankreich, Irak, Iran, Israel, Jamaika, Jordanien, Kanada, Kenia, Kosovo, Korea, Kroatien, Luxemburg, Marokko, Mexico, Nepal, Niederlande, Nigeria, Norwegen, Österreich, Osttimor, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Serbien, Seychellen, Slowakische Republik, Sudan, Südafrika, Syrien, Taiwan, Timor-Leste, Tschechien, Tunesien, Uganda, Ukraine, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika

³ Hannah Arendt 1986, Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft: Antisemitismus. Imperialismus. Totale Herrschaft, 25

⁴ www.beccaria-standards.net

⁵ Friedrich Schiller 1789 (Erstveröffentlichung im deutschen Mercur), Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?

⁶ Roger Willemsen 2016, Wer wir waren.